



Im großen Veranstaltungspavillon im Riedbrunnenpark feierten gestern Christen verschiedener Konfessionen gemeinsam den Eröffnungsgottesdienst.

Gelebte Ökumene in Nagold

Gut besuchter Eröffnungsgottesdienst mit hohen Vertretern der drei ACK-Kirchen

Von Dorothee Trommer

Nagold. Auf der Hauptbühne der Landesgartenschau konnten gestern zahlreiche Besucher gelebte Ökumene erfahren. Der Eröffnungsgottesdienst wurde von der katholischen, der evangelischen und der evangelisch-methodistischen Kirche gemeinsam gestaltet.

Der katholische Dekan Edgar Jans begrüßte die drei Hauptzelebranten: der evangelische Landesbischof Frank Otfried July, der katholische Bischof Gebhard Fürst und Superintendent Johannes Knöllner von der Evangelisch-Methodistischen Kirche (EMK). Der Bezirksposaunenchor des evangelischen Kirchenbezirks Nagold und die Chöre der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Nagold (ACK) gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Die Leitung dabei hatten Waltraud Götz, Walter Köbele und Eva-Magdalena Ammer inne. Entsprechend dem Ort und dem Anlass der Zeremonie war die Bühne ganz besonders blumenreich geschmückt.

Der evangelische Dekan Ralf Albrecht und Pastor Jonathan Whitlock von der EMK

gestalteten den Gottesdienst ebenfalls mit. Der Tenor der Predigten und Gebete war natürlich das Thema Schöpfung. Superintendent Knöllner trug



einen Psalm vor, der das Loblied der Schöpfung singt und damit für alle Gläubigen der Herrlichkeit des Herrn.

Dekan Albrecht zitierte das Buch Mose, das den Einzug des Menschen in den Garten Eden beschreibt.

Gebhard Fürst fragte nach, ob denn nicht eine Blaskapelle, ein Fassanstich und ein zerschnittenes Band gereicht hätten zur Eröffnung der Landesgartenschau? Ein Garten sei für den Menschen einfach viel mehr als eine Straße oder ein Gebäude, so der katholische Bischof. Ja ein Garten sei mehr als Maschinen und Computer, lautete die Antwort. Er lud die Menschen ein, in diesem schönen großen Garten in Nagold Urlaub

zu nehmen von der Hektik des Alltags und dankbar zu sein für den Garten der Welt. Emil Nolde malte einen Bäume pflanzenden Gott – dieses Bild verwendete der Bischof in seiner Predigt.

Frank Otfried July zeigte die Bedeutung des Ereignisses mit den Begriffen Land, Garten und »schauen«. Der Glaube könne eine Art Sehhilfe für die Schönheit der Schöpfung sein, so der evangelische Landesbischof. Der Mensch sei ein Abbild der Herrlichkeit Gottes und müsse Verantwortung für die Schöpfung übernehmen, ermahnte er in seiner Predigt.

Vertreter des ACK Nagold und LGS-Geschäftsführer Richard Kuon sprachen persön-

liche Gebete, die von den Anwesenden mit »Herr erbarme dich« gesanglich beantwortet wurden.

Das Vaterunser sprachen auch die Vertreter der drei Kirchen gemeinsam, Dekan Albrecht ging nochmals auf das Thema Kirche »Im Wachsen« ein und überreichte den Bischöfen und dem Superintendenten sowie OB Großmann und LGS-Vertreter Kuon Herzen aus Weidengeflecht.

Sichtbares Symbol der gelebten Ökumene auf der Landesgartenschau ist die Wachsende Kirche. Und so besuchten die Kirchenvertreter im Anschluss an den gut besuchten Eröffnungsgottesdienst auch die aus Linden und Weiden gewachsene Naturkirche.



Gestalteten den Gottesdienst zur Landesgartenschau gemeinsam (von links): Bischof Gebhard Fürst, Bischof Frank Otfried July und Superintendent Johannes Knöllner. Fotos: Trommer